

Superschnelle Digitalkamera EOS-1D : ein Praktiker schildert erste Erfahrungen

Autor(en): **Mettler, Andy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

canon **Superschnelle Digitalkamera EOS-1D**

Ein Praktiker schildert erste Erfahrungen

Canon-Professionals brauchen nicht mehr lange neidisch auf ihre Kollegen mit der hochauflösenden Nikon D1x (5,33 Megapixel) zu schießen. In wenigen Wochen werden sie mit der neuen Profi-Digitalkamera Canon EOS-1D mit 4,1 Megapixel, 8 Bildern pro Sekunde (21 Bilder in Serie) und allen Features der EOS-1V eine Kamera in den Händen halten, welche die Konkurrenz ihrerseits mit Begehrlichkeiten erfüllen wird. Die Canon EOS-1D geht in der Schweiz für 11'900 Franken über den Ladentisch.

Das Imperium schlägt zurück

Der japanische Kamerahersteller Canon hat im letzten Jahrzehnt dank innovativer Entwicklungen wie USM-Autofokus oder Bildstabilisator in Objektiven und der Kameraserie EOS-1 den Professional-Markt gegenüber Nikon mehr und mehr dominieren können. Viele News- und Sportfotografen bedienen sich vorzugsweise Canon-Ausrüstungen.

Seit mehr als drei Jahren gibt es auch eine digitale Version der bewährten analogen Canon EOS-1N. In einem Joint-Venture mit Kodak entstand die Canon EOS-1 D2000 (baugleich mit der Kodak DCS 520), welche mit einem 2,1 Megapixel CCD-Chip bei der Einführung zwar für Furore sorgte, inzwischen aber als etwas antiquiert gilt. Nikon, welche eine ähnliche Kamera in der Ehe mit Kodak produziert hatte, machte mit der Eigenentwicklung Nikon D1 und einem geradezu günstigen Preis im letzten Jahr Boden gut. Nikons Paukenschlag erfolgte aber im letzten Frühjahr mit der Präsentation der beiden Nachfolgemodelle Nikon D1X (5,33 Megapixel)

Seit Monaten erwartet kommt die EOS-1D demnächst auf den Markt. Andy Mettler hat bereits mit einem Vorserienmuster praktisch gearbeitet. Hier sind seine ersten Eindrücke.



EOS-Fotografen werden sich mit der neuen EOS-1D sofort zurecht finden: Die Bedienungsstruktur ist praktisch identisch.

und der schnellen, dafür weniger hoch auflösenden Nikon D1H (2,6 Megapixel bei 5 Bildern pro Sekunde).

Canon EOS-1 D zieht mit der schnellsten Digitalkamera der Welt nach

In der Professional-Szene sorgte die Nikon D1X, welche dank einer Längsteilung und Aufrechnung der einzelnen CCD-Bildsensoren auf eine Auflösung von 5,33 Millionen Bildpunkten kommt, für einige Unruhe. Einige Canon-Anwender, insbesondere in Deutschland, dachten laut über einen Systemwechsel nach oder vollzogen diesen sogar. Viele Canon-Fotografen waren zumindest verunsichert und fragten sich, wann Canon eine Nachfolgerin für die D2000 bringen würde. Auch den Schreibenden haben solche Fragen beschäftigt, zumal bei den Kunden im Magazin- und Werbebereich die Nachfrage nach besserer Bildqualität massiv zugenommen hat.

Eine gewisse Enttäuschung liess sich deshalb nicht vermeiden, als Canon im Spätsommer in einer vertraulichen Information die Katze aus dem Sack liess und die neue Digitalkamera mit 4,16 Megapixels auf dem Papier vorstellte. «Nur 4,1 Megapixel? Einen solchen CCD-Chip hat ja heutzutage jede gehobene Kompaktkamera ...», lautete die kritische Frage an die Canon-Vertreter. Imposant wirkte bei der ersten Präsentation zumindest die grosse Schnelligkeit der Bildfolge mit acht Bildern pro Sekunden und 21 Bildern in Serie. Das ist ein Weltrekord und wird ganz besonders die Sportfotografen begeistern. Die nahezu verzögerungsfreie Auslösung und die Schnelligkeit der Bildfolge erinnert stark an die legendäre EOS-1 RS (10 Bilder pro Sekunde) oder das aktuelle analoge Profimodell Canon EOS-1V. Und genau diese Kamera stand bei der neuen Profi-Digitalkamera Pate.

Canons EOS-1V in digitaler Form

Fotografen, welche lange mit der Canon D2000 (Kodak DCS520) gearbeitet haben und sich an deren Auslöse-

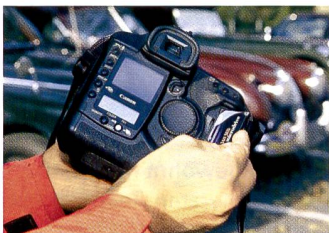


trägheit gewöhnt haben, dürften beim ersten Test mit der neuen Canon EOS-1D freudig erschrecken. Der leiseste Druck auf den Auslöser im Serienmodus löst gleich eine Salve von Aufnahmen aus. Ungläubig schaut man auf den LCD-Monitor der Kamera. Tatsächlich ist jede Aufnahme im 1/8-Sekundentakt relativ rasch zu sehen. Mit dem hinteren Einstellrad lassen sich die Bildserien per «Daumenkino» anschauen. Doch nicht nur die unglaubliche Geschwindigkeit der Bildfolge (ein grosser Zwischenspeicher wirkt als Buffer) beeindruckte beim ersten Praxistest anlässlich eines Jaguar-Oldtimermeetings im Berner Oberland. Da der Test vor der offiziellen Weltpremiere an der Orbit / Comdex in Basel erfolgte, begleitete ein Canon-Spezialist den Test und wachte darüber, dass die Digitalkamera vor unbefugten Augen verborgen blieb.

Gewohntes Handling

Die Canon EOS-1D liegt perfekt in der Hand und die Bedienung der wichtigsten Funktionen (aus einer Fülle von enorm vielen Einstellmöglichkeiten) erfolgt auch ohne jegliche Instruktionen für den alten EOS-1-Hasen intuitiv richtig.

Der Autofokus mit 45 Messfeldern läuft gleich jenem der EOS-1V wie geschmiert und hält auch schnell fahrende Jaguar-E-Flitzer messerscharf im Bilde fest. Begeisterung bricht endgültig aus, als die ersten Aufnahmen in einem Notebook geöffnet und bearbeitet werden. Die Farbabstimmung im Modus «Auto Weissabgleich» ist so fein, dass nachträglich praktisch keine Farbkorrekturen im «Photoshop» vorgenommen werden müssen. Nebst die-



sem automatischen Weissabgleich, der über eine Messzelle an der Kameravorderseite im Kontext mit den Bilddaten des Bildsensors erfolgt, gibt es noch manuelle Einstellmöglichkeiten. Und sogar eine Bracketing Funktion für verschiedene Farbtemperaturen ist vorhanden. Zudem kann eine bekannte Farbtemperatur (z.B. manuell in einem Sportstadion gemessen) direkt eingegeben werden.

Erste Testbilder

Die Testbilder der EOS-1D wurden im JPG-Format (Qualität hoch) komprimiert auf einen IBM Microdrive gespeichert. Unkomprimiert sind die Bild-dateien im RGB-Farbraum rund 12 MB gross. Die Canon EOS-1D kann die Bilder auch in einem verlustfreien RAW-Format, in drei JPG-Komprimierungsstufen oder als Novum in RAW und JPG abspeichern. Dieser Modus ist für jene Fotografen sinnvoll, welche zuerst ein Bild schnell an ihre Agentur (im gängigen AP-Standard von 2048 Pixel) übermitteln wollen, aber nicht auf das Bild in Topqualität für andere Nutzungen verzichten möchten.



Der in der EOS-1D eingesetzte CDD Bildwandler liefert auch ohne Unschärfmaskierung scharfe, klare und farbkorrekte Bilder, wie man es bis dato von den Profi-Digitalen kaum gewohnt war.

Im Vergleich zeigt der «alte» Kodak-Chip der D2000 eine deutlich schlechtere Datenqualität. Beste Bilderergebnisse

lassen sich mit einer Unschärfmaskierung im «Photoshop» (wir haben probeweise LAB Helligkeit, 80 Prozent, Schwellwert 1 gewählt) erzielen. Weitere Korrekturen – z.B. zur Verringerung des Grundrauschens (D2000) – sind kaum nötig. Die Bilddaten sind so gut, dass eine Interpolation bis auf 3072 x 1980 Pixel

(Bei 300 dpi bis A4 oder mehr) problemlos möglich ist. Eine definitive Beurteilung der Magazinqualität ist allerdings erst nach Analyse von entsprechenden Druckproben möglich. Die Testaufnahmen wurden auf einem Fuji-Frontier in knapp A3 ausgeprintet – die Qualität der Papierbilder war hervorragend.



Minuspunkt Display

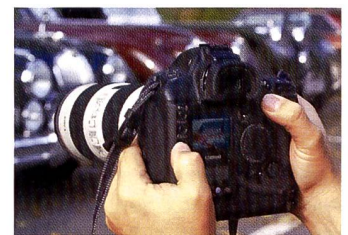
Beim Praxistest der Canon EOS-1D ist der 2"-TFT-LCD-Monitor etwas abgefallen. Es ist möglich, dass das getestete Vorserienmodell nicht repräsentativ ist. Der Kontrast des Displays war zu hoch – die korrekte Dichte konnte nur am Histogramm gut erkannt werden. Zudem wiesen die Far-

ben willkürliche Verschiebungen auf. Schmerzlich vermisst (oder in der Hektik einfach nicht gefunden) wurde die so genannte Lupenfunktion. Was bei der D30 und den Amateur-Digitalkameras bei Canon längst Standard ist, dürfte bei der EOS-1D eigentlich nicht fehlen. Mit der Zoomfunktion können bildrelevante Berei-

che auf ihre Schärfe optisch untersucht werden. Der Profi möchte schliesslich wissen, ob sein sensationeller Schnappschuss scharf und damit verkaufbar ist oder nicht. Hier bleibt zu hoffen, dass Canon bis zum offiziellen Launch der Kamera gegen Ende Jahr noch Korrekturen anbringen kann.

Weitere Pluspunkte

Für den Profifotografen nützlich sind überdies die schnellste Verschlusszeit von 1/16'000 Sekunden, die Blitzsynchronisation bei 1/500 Sekunde, der grosse ISO-Spielraum von 200 bis 1600 (spezieller Einstellung bis 6400 ISO). Die Bilddaten werden entweder per CF-Karten Typ I oder II oder via Fire-Wire-Kabel in den PC- oder Mac-Computer übertragen. Auch die Aufnahme von Tondateien ist möglich, auch



wenn sich dieses Feature in der Praxis auch bei der D2000 nicht sonderlich bewährt hat. Während die D2000 bei den Objektiven noch einen Brennweiten-Verlängerungsfaktor von über 1,5 aufwies, verlängert die EOS-1D die Brennweite lediglich um den Faktor 1,3. Bei den Weitwinkelobjektiven ist dies ein Gewinn, die Sport- und Modofotografen können im extremen Telebereich nicht mehr so stark vom «eingebauten» Konverter ohne Lichtverlust profitieren. Insgesamt hinterlässt die neue Canon EOS-1D einen sehr guten Eindruck. Denn auch die Fertigung des Gehäuses ist hochwertig und auf professionelle Ansprüche ausgerichtet.

Spritzwasserfestigkeit sind ebenso selbstverständlich wie die volle Integration der Kamera in das umfangreiche Canon Zubehör-Sortiment. An den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City wird Canons Flaggschiff seine Feuertaufe bestehen müssen. Es gibt keine Zweifel, dass die Canon EOS-1D nicht nur die Sportfotografen unter den olympischen Ringen begeistern wird. *Andy Mettler*

Hörst du den Donner rollen?



FinePix2600Zoom –

die ideale Digitalkamera für unterwegs. Im kompakten Format steckt viel Power: Ein **2,0 Mio-Pixel-CCD** (1600 x 1200 Pixel), was perfekte Bilder in Fotoqualität bis zu einem Format 10 x 15 cm garantiert.

Das **Fujinon-Objektiv** mit optischem 3fach-Zoom und einer Brennweite von 38 – 114 mm lässt auch beim spontanen Fotografieren keine Sujetwünsche offen. Auf die mitgelieferte 16 MB SmartMedia Card passen je nach gewähltem Qualitätsmodus zwischen 20 und 75 Bilder – oder bis zu insgesamt 94 Sekunden Video im AVI-Format.

Unschlagbar ist diese neue Kamera aber in ihrer **blitzartigen Betriebsbereitschaft**: Schneller als der Donner ist sie für jeden weiteren Schnappschuss parat!

 **FUJIFILM**
so echt wie wirklich

FUJIFILM (Switzerland) AG • Verkaufssekretariat Foto 01-855 50 50
foto@fujifilm.ch • www.fujifilm.ch